

Aktueller Wetterbericht: Der Anstieg im 2. Quartal fällt geringer aus als erwartet!

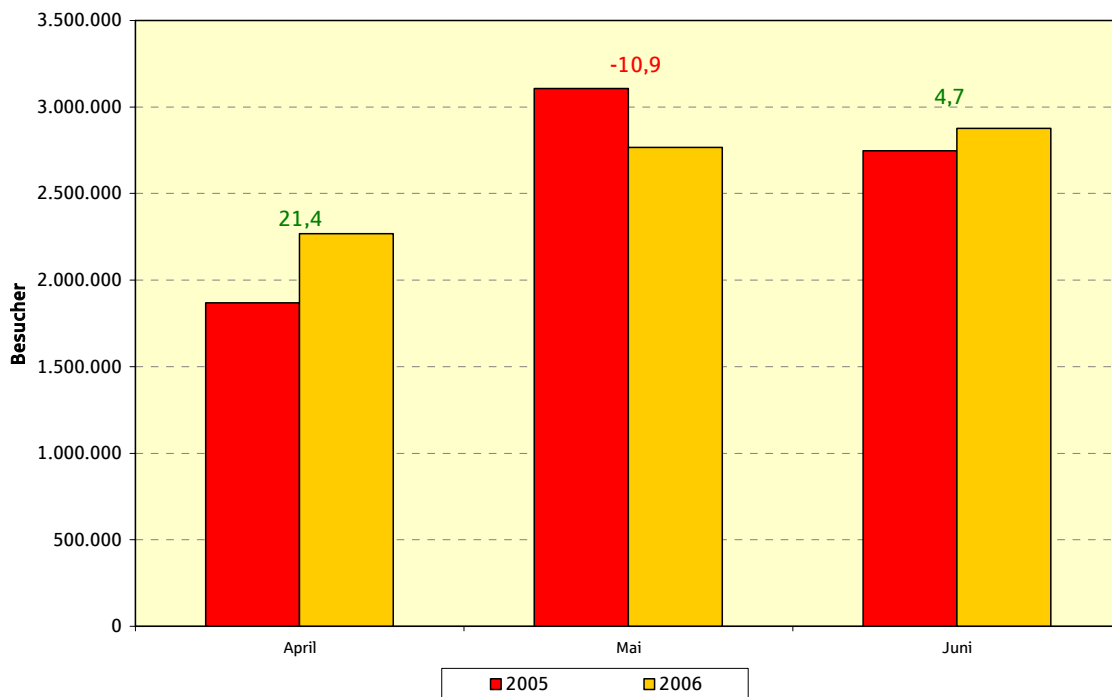
Das leichte Plus von 2,4 %, das in der folgenden Übersicht für das zweite Quartal 2006 ausgewiesen wird, kann bei der gegebenen Konstellation eigentlich nicht befriedigen. In Anbetracht der starken Einbußen im ersten Quartal ist nämlich vor allem die Frage von Interesse, in wie weit diese im zweiten Quartal aufgefangen werden konnten.

1. Quartal 2001	minus	4,6 %
2. Quartal 2001	minus	0,7 %
3. Quartal 2001	minus	5,7 %
4. Quartal 2001	minus	1,3 %
1. Quartal 2002	plus	5,2 %
2. Quartal 2002	minus	7,4 %
3. Quartal 2002	minus	12,1 %
4. Quartal 2002	minus	6,4 %
1. Quartal 2003	minus	13,0 %
2. Quartal 2003	plus	3,7 %
3. Quartal 2003	plus	10,1 %
4. Quartal 2003	plus	8,6 %
1. Quartal 2004	plus	0,6 %
2. Quartal 2004	minus	1,2 %
3. Quartal 2004	plus	0,5 %
4. Quartal 2004	plus	3,8 %
1. Quartal 2005	plus	14,3 %
2. Quartal 2005	minus	4,9 %
3. Quartal 2005	plus	6,6 %
4. Quartal 2005	plus	3,8 %
1. Quartal 2006	minus	17,1 %
2. Quartal 2006	plus	2,4 %

Zwar hat es im April die erwarteten positiven Effekte gegeben, die aus der Lage der Osterferien resultieren; der Anstieg um gut 21 % erklärt sich zum Großteil aus dem Tatbestand, dass sie – im Gegensatz zum Vorjahr - 2006 zur Gänze in den April fielen. Die folgende Abbildung zeigt aber auch, dass dieser Vorteil im Mai bereits wieder verspielt wurde und auch der Juni keinen kräftigen Schub

brachte. Hier spielt mit Sicherheit eine Rolle, dass die östlichen Bundesländer und Berlin entweder gar keine oder höchstens einwöchige Pfingstferien hatten. Der Einfluss der Fußball WM, die fast zur Gänze im Juni stattfand, wird später noch genauer untersucht. Aber bereits die nackten Zahlen lassen den Schluss zu, dass dieser nicht allzu stark gewesen sein kann.

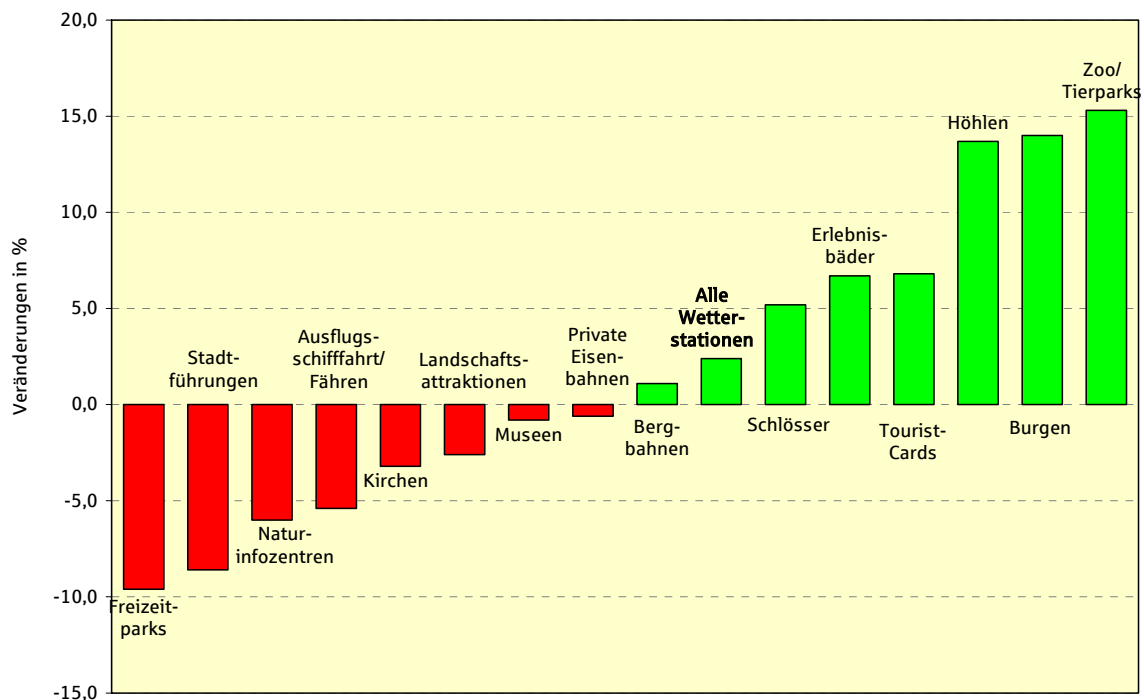
Abb. 1: Die Besucherzahlen der Wetterstationen von April bis Juni für die Jahre 2005 und 2006



Quelle: *dwif*2006, Wetterstationen

Abbildung 2 zeigt zudem, dass von der im Prinzip günstigen Konstellation im zweiten Quartal weniger als die Hälfte der Wetterstationstypen profitieren konnten; 8 von 15 Einrichtungsarten mussten sogar Nachfragerückgänge hinnehmen, die in ungünstigen Fällen knapp an die Zweistelligkeit heranreichten. Für die meisten Wetterstationen muss daher am Ende des ersten Halbjahres konstatiert werden, dass der Start ins Jahr 2006 insgesamt misslungen ist, wie später noch zu zeigen sein wird.

**Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen
– 2. Quartal 2006 gegenüber 2. Quartal 2005 –**



Quelle: *dwif*2006, Wetterstationen

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Zoos/Tierparks: Aufholjagd nur teilweise erfolgreich!

Trotz der klaren Spitzenposition im zweiten Quartal fällt die Einschätzung nicht uneingeschränkt positiv aus:

- Fast jede vierte erfasste Einrichtung schneidet insgesamt schlechter ab als im Vorjahr.
- Ein Nachfragerückgang im Mai um rund 12 % verhinderte ein insgesamt noch besseres Ergebnis.

Im Endeffekt reichten die erfreulichen Besucherzuwächse im April (+ 56 %) und Juni (+ 16 %) nicht aus, um die massiven Einbrüche um über 40 %, die das erste Quartal gebracht hatte, auszugleichen.

Burgen: Frühlingserwachen!

Fast nur positive Zahlen melden die Burgen im zweiten Quartal:

- Zum Gesamtzuwachs von rund 14 % haben alle erfassten Burgen ohne Ausnahme beigetragen.

- Nur im Mai stagnierte die Besucherzahl; im Juni lag sie um 14 %, im April sogar um mehr als 50 % über den Vorjahreswerten.
- Als einer von nur drei Wetterstationstypen konnten die Burgen den Einbruch im ersten Quartal, der fast 40 % betragen hatte, komplett wett machen.

Die Perspektiven für das Gesamtjahr sind damit wieder günstig.

Höhlen: Alles ist noch offen!

Das Plus von 13,7 % ist ausschließlich auf das Ostergeschäft zurückzuführen. Im Mai und Juni konnte das Vorjahresniveau knapp behauptet werden. Die Zunahmen im April (+ 82 %) reichten so fast aus, um annähernd ein ausgeglichenes Halbjahresergebnis vorweisen zu können.

Tourist-Cards: Die Richtung stimmt!

Die Veränderungen sind zwar vergleichsweise unauffällig, denn nur im April wurden stärkere Zunahmen registriert (+ 30 %). Auf der anderen Seite gab es aber auch keine negativen Tendenzen:

- Alle erfassten Destinationen konnten mehr Cards verkaufen als im Vorjahr.
- In allen drei Monaten gab es Zuwächse, auch wenn diese im Mai und Juni relativ klein ausfielen.

Alles zusammen reicht aus, um im Halbjahresvergleich die Spitzenposition zu erringen und damit gute Voraussetzungen für ein positives Gesamtjahresergebnis zu schaffen.

Erlebnisbäder: Mehr Licht als Schatten!

Es ist noch nicht häufig vorgekommen, dass sich dieser Wetterstationstyp unter den Gewinnern einreihen konnte, aber das Jahr 2006 ist bisher überhaupt gut angelaufen:

- Keine Einbußen im ersten Quartal.
- Deutliche Zuwächse im April und Juni mit jeweils 16 %; nur der Mai brachte eine Reduzierung der Besucherzahl um rund 9%.

- Im zweiten Quartal konnten fast zwei Drittel der Anbieter steigende Zahlen vermelden und der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 6,7 %.

In der Summe führten diese Tendenzen zu einem positiven Halbjahresergebnis (+ 3 %) und wecken Hoffnung, dass auch am Ende des Jahres 2006 schwarze Zahlen stehen werden.

Schlösser: Ein Umschwung ist noch möglich!

Mit einem Anstieg der Besucherzahl im zweiten Quartal um 5,2 % konnten die schweren Verluste der ersten drei Monate (- 30 %) schon fast ausgeglichen werden, so dass sich die Zukunft jetzt deutlich rosiger darstellt. Nur ein schwacher Mai verhinderte, dass die Halbjahresbilanz noch negativ ausgefallen ist. Im zweiten Quartal überwogen die positiven Signale:

- Zwei Drittel der erfassten Schlösser haben ihre Besucherzahlen gesteigert.
- Nicht nur der April (+ 39 %), sondern auch der Juni (+ 5 % auf sehr hohem Niveau) verliefen erfolgreich.

Bergbahnen: Ein kleiner Schritt nach oben!

Bezogen auf das gesamte zweite Quartal ergab sich eine geringe Ergebnisverbesserung um 1,1 %. Dahinter verbergen sich allerdings Zuwächse im April (+ 33 %) sowie 13 % im Juni, aber auch erneut eine deutliche Einbuße im Mai von fast 30 %. Das Halbjahresergebnis bleibt damit zwar noch negativ, die Wende hin zu positiven Zahlen ist dennoch weiterhin möglich.

Private Eisenbahnen: Wenig Bewegung!

Mit Zuwächsen von 4 % im April und sogar 5 % im Juni waren die Voraussetzungen für ein insgesamt erfolgreiches zweites Quartal eigentlich gut, aber ein ausgesprochen schwacher Mai (- 10 %) machte diese Hoffnungen zunichte. In der Summe ergab sich dann sogar ein leichter Rückgang um 0,6 % und das Halbjahresergebnis liegt noch um rund 2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Lücke kann jedoch im weiteren Verlauf des Jahres leicht geschlossen werden. Erfreulich ist auch, dass über 60 % der erfassten Eisenbahnen schon im zweiten Quartal schwarze Zahlen vorlegen konnten.

Museen: Weiter an Boden verloren!

Bei Stagnation im Juni und schweren Einbußen im Mai (- 13,5 %) reichte ein Zuwachs um 20 % im April nicht aus, die Hypothek des ersten Quartals zumindest teilweise abzutragen. Zwar wiegt der weitere Rückgang um 0,8 % nicht besonders schwer, aber die Situation der Museen hat sich trotzdem nochmals verschlechtert:

- Fast 60 % der Museen mussten auch im zweiten Quartal mit weniger Besuchern leben.
- Am Halbjahresende fehlen jetzt schon fast 10 % zur Erreichung des Vorjahresniveaus.

Die Gefahr wächst, dass diese Nachfragedelle im weiteren Jahresverlauf nicht mehr ausgeglichen werden kann.

Landschaftsattraktionen: Wie sich die Bilder gleichen!

Die Schlagworte zur Beschreibung der Nachfrageentwicklung im laufenden Jahr sind die gleichen wie bei den Museen:

- Keine Veränderungen im Juni bei deutlichen Einbußen von fast 20 % im Mai.
- Die Zunahme im April (+ 21 %) reicht nicht für ein positives Quartalsergebnis aus.
- Mit einem Minus von 2,6 % im zweiten Quartal insgesamt vergrößert sich beim Halbjahresergebnis der Abstand zum Vorjahr noch um ein gutes Stück.
- Die Chancen für ein ausgeglichenes oder gar positives Ergebnis am Ende des Jahres schwinden.

Kirchen: Auch keine günstigen Perspektiven!

Auch hier zeigen sich die bereits mehrfach beschriebenen Tendenzen, die darauf hinauslaufen, dass

- sich die Situation nach einem schlechten ersten Quartal weiter verschärft, weil erneut ein Minus von 3,2 % zu beklagen ist;
- dafür erneut der Monat Mai, mit einem Rückgang um rund 15 % gegenüber dem Vorjahr, verantwortlich zeichnet;

- von dieser negativen Tendenz mehr als zwei Drittel der Kirchen betroffen sind.

Ausflugsschifffahrt/Fähren: Schleppender Start in die neue Saison!

Trotz Osterferien brachte der April noch ein Mal einen Rückgang der Passagierzahlen und auch im Mai wurden die Vorjahreszahlen um 5,5 % verfehlt. Erst im Juni konnte eine Steigerung um fast 7 % erreicht werden. Für das zweite Quartal steht somit ein Rückgang um 5,4 % zu Buche und am Ende des ersten Halbjahres 2006 fehlen bereits über 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Angesichts der sich im Juli und wohl auch im August wegen Niedrigwasser abzeichnenden Einschränkungen des Schiffsverkehrs sind die Perspektiven für den Rest des Jahres alles andere als günstig.

Naturinfozentren: Vorjahresniveau ist kaum noch zu erreichen!

Zwei Drittel der Zentren mussten im zweiten Quartal erneut mit sinkenden Besucherzahlen leben. Besonders gravierend waren die Einbußen wiederum im Mai (- 22 %), aber auch der Juni brachte keinen Umschwung (- 7,5 %). Die durch die Osterferien bedingte Belegung der Nachfrage (+ 40 %) spielte sich auf relativ niedrigem Niveau ab und konnte so nicht verhindern, dass die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um exakt 6 % zurückging. Am Ende des ersten Halbjahres tut sich so bereits eine Lücke von annähernd 15 % auf, eine schwere Hypothek für den weiteren Jahresverlauf.

Stadtführungen: Gegen den Trend!

Das Jahr 2006 nahm bei den Stadtführungen bisher einen sehr ungewöhnlichen Verlauf:

- Die durch das fehlende Ostergeschäft erlittenen Einbußen im ersten Quartal fielen eher gering aus (- 12 %), was eigentlich Hoffnung machte für den weiteren Verlauf des Jahres.
- Diese wurden aber ausgerechnet im April wieder zunichte gemacht, denn trotz Osterferien blieb die Nachfrage rund 20 % unter dem Vorjahresniveau.
- Der Mai, der sich für die meisten anderen Wetterstationstypen als Problemmonat herausstellte, brachte bei den Stadtführungen sogar ein Plus von 5 %.

- Dafür kam es im Juni erneut zu einem Einbruch, denn die Zahl der verkauften Führungen war um 16 % niedriger als im Juni 2005.

Insgesamt verliefen das 2. Quartal und auch das erste Halbjahr unbefriedigend, denn fast 60 % der erfassten Städte verkauften weniger Führungen als im Vorjahr und mit dem Rückgang um 8,6 % im zweiten Quartal tut sich jetzt bereits eine deutliche Lücke in etwa dieser Größenordnung auf.

Freizeitparks: Schon wieder die rote Laterne!

Im Langzeitvergleich verzeichneten die Freizeitparks am Ende des Jahres 2005 die größten Nachfrageeinbrüche und diese Tendenz scheint sich auch im laufenden Jahr fortzusetzen; der Start ist auf jeden Fall wieder misslungen, denn nur ein Park konnte das Vorjahresniveau halten, alle anderen mussten erneut Rückgänge melden. Die Hauptursachen waren:

- Die Parks öffneten wegen der Lage der Osterferien einen Monat später als im Vorjahr.
- Der Mai brachte auch bei diesem Wetterstationstyp massive Rückgänge (minus 28 %) und auch im Juni musste eine Einbuße um rund 9 % hingenommen werden.
- Die Belebung durch die Osterferien im April fand zwar statt (+ 24 %); sie spielte sich aber auf einem relativ niedrigen Niveau ab, so dass sie nicht besonders wirksam war.

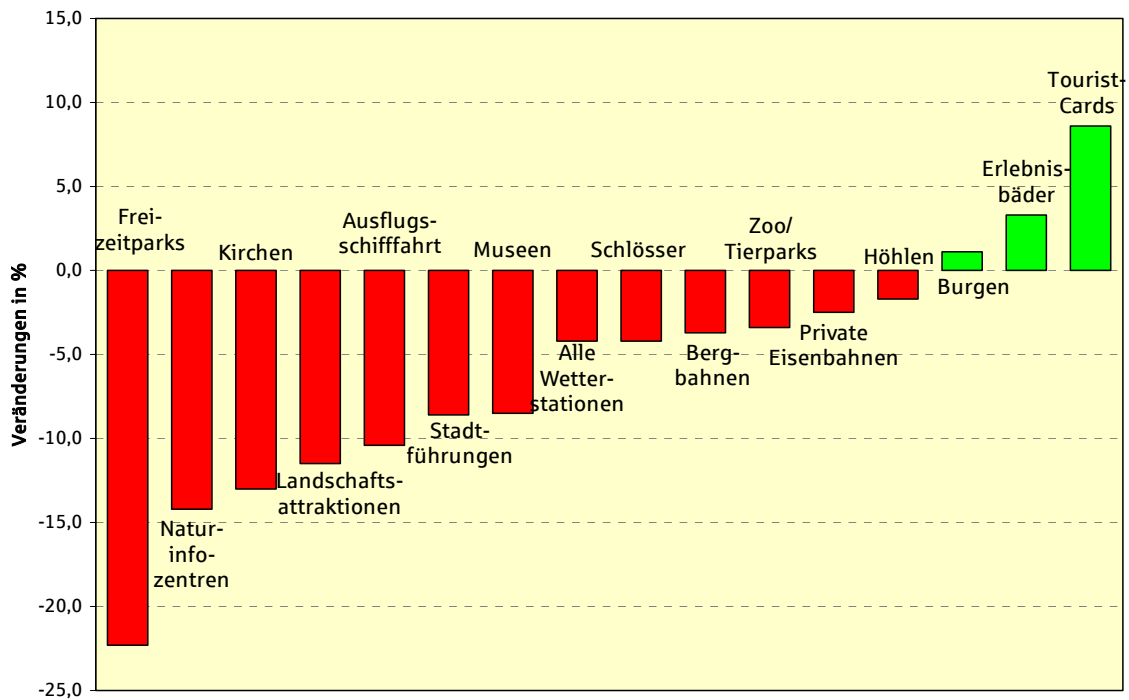
Am Ende des ersten Halbjahres fehlen deshalb bereits wieder mehr als 22 % zur Erreichung des vorjährigen Nachfragevolumens, eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein dürfte.

Zusammenfassende Beurteilung und Ausblick: Die Hoffnungen haben sich (noch) nicht erfüllt!

Auf die Halbjahresergebnisse wurde bereits bei den Kommentaren immer wieder hingewiesen; die zusammenfassende Übersicht macht jetzt deutlich, dass nur noch drei von 15 Wetterstationstypen im grünen Bereich angesiedelt sind. Für fast alle anderen hat sich die Absatzsituation im zweiten Quartal weiter verschärft. Es wird schwierig werden, die Lücke von fast 5 %, die sich bereits jetzt bei den Besucherzahlen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005 geöffnet hat, im Verlauf des weiteren Jahres zu schließen. Auf der anderen Seite besteht durch-

aus Hoffnung, dass sich das bisher herrliche Sommerwetter generell positiv auf das Ausflugsverhalten auswirken und damit auch Nachfrage bei den Wetterstationen schaffen wird.

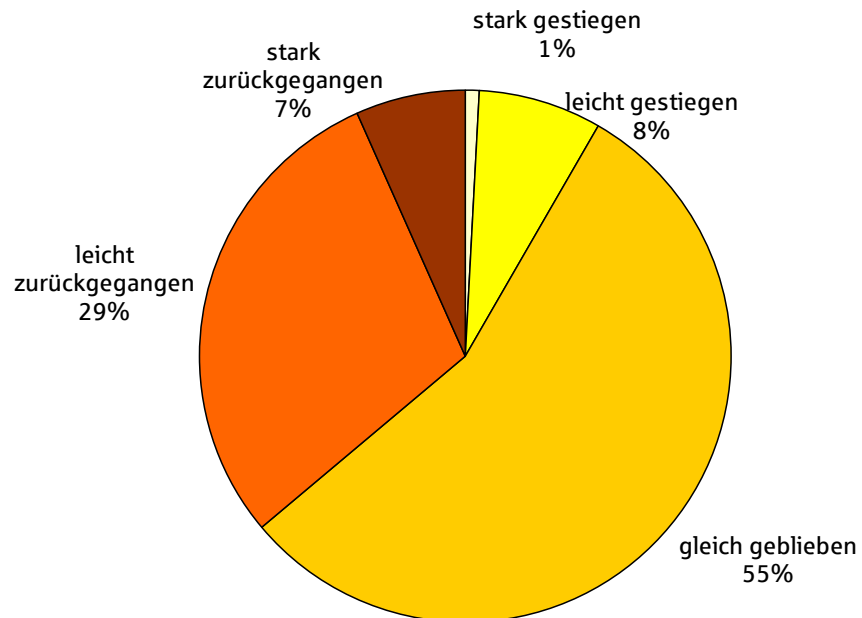
**Abbildung 4: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen
– 1. Halbjahr 2006 gegenüber 1. Halbjahr 2005 –**



Quelle: *dwif*2006, Wetterstationen

Als Hauptursache muss vor allem die sehr geringe Nachfrage im Mai genannt werden, mit der alle Wetterstationstypen konfrontiert waren. Aber auch der Juni brachte insgesamt gesehen keinen echten Aufschwung. Ob hier ein Zusammenhang mit der **Fußballweltmeisterschaft** besteht, wurde im Rahmen einer Sonderabfrage bei den Wetterstationen abgeklärt. Die Ergebnisse lassen nicht darauf schließen, dass durch dieses Ereignis positive Effekte auf breiter Front ausgelöst worden wären, vielmehr überwiegen eindeutig die Beurteilungen, die keine oder sogar negative Auswirkungen festgestellt haben:

Abbildung 3: Einfluss der Fußball-Weltmeisterschaft auf das Besucheraufkommen – Befragung der Wetterstationen



Quelle: *dwif*2006, Wetterstationen

dwif, Juli 2006